

# Saale-Beitrag.

## 4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 88.

**Bezugspreis**  
Für Halle beizugeben 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

**Anzeigen**  
Werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Zeilen, solche aus Halle mit 15 Wp. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigen, aus allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.  
Kleinanzeigen die Zeile 60 Wp.

Halle a. d. S.

Wittwoch den 16. April

1890.

### Deutsches Reich.

Der Bundesrat wird in der zweiten Hälfte dieser Woche seine erste Plenarsitzung abhalten. In den letzten Tagen fanden bereits Aussprachen statt. Vermutlich erfolgt in der Plenarsitzung die Annahme der Reichsgesetze. Die Zahl dieser Vorlagen ist bekannt und auch ihr Inhalt wird im großen und ganzen schon seit fünf Wochen darüber mitgeteilt worden, seine Uebersichtlichkeit bereitet. Es föhnte des höchsten in Bezug auf die Willkürvorlage der Fall sein, aber welche bis in die letzten Tage hinein die widersprechendsten Nachrichten verbreitet werden.

Zu der für den 1. Mai geplanten sozialdemokratischen Kundgebung dürfte nun auch das preussische Staatsministerium Stellung nehmen, indem es sich mit der Frage beschäftigt, welche Haltung die Regierung hinsichtlich der in den Staatsbetrieben angestellten Arbeiter einnehmen soll. Nach den „N. N.“ ist anzunehmen, daß die sozialistischen Arbeiter wieder benachteiligt werden dürften, daß alle, die am 1. Mai feiern, nicht wieder in den Staatsbetrieben Anstellung finden würden. Ein derartiges Verbot dürfte wohl ganz entgegen der Arbeitermeinung für Deutschland ganz erheblich einschränken.

Bei der zweiten Lesung des Kultussetzes hat der Minister Dr. v. Gögler kurz erwähnt, daß er gewillt sei, eine Enquete zur Berathung der verschiedenen, heute so vielfach behandelten Fragen des höheren Unterrichts zu berufen. Diese Arbeit geht, wie nach der „N. N.“ verlautet, in der That ihrer Verwirklichung entgegen. Im Kultusministerium sollen bereits die einschlägigen Schritte vorbereitet sein. Es sollen ungefähr 40 Personen, theils Schulmänner, theils aus anderen Kreisen — auch aus der Volkserziehung — im Laufe dieses Jahres zu einer Kommission berufen werden.

Neuer die Lebensweise des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh wird der „Allgemeinen Landwirthschaftlichen Zeitung“ folgendes berichtet: Seit gegen 10 Uhr steigt der Nebel ein und nimmt im Laufe der Stunden die Schloßterrasse des Friedhofs ein. Dann erhebt er seine Herrschenden, und unter dem gemächlichen Wehen des Nebels tritt der Herrscher entgegen seiner früheren Gewohnheit prominent er jedoch nicht allein, sondern in Begleitung des Nachmittags mit der politischen Wölfe, welcher mit zwei Schülern nach Friedrichsruh kommandirt ist und Auftrag hat, so lange bischlich zu bleiben, bis andererseits der Nebel eintritt. Das Wetter ist sehr schön und nimmt der Kaiser um 1 Uhr mittags ein, wonach er sich wieder seinen Arbeiten zuwendet. Um 3 Uhr nachmittags unternimmt er wiederum einen größeren Spaziergang, worauf er sich um 6 Uhr zur Familienfeier begibt. Punkt 10 Uhr geht der Nebel zu, was von Prof. Schweninger freigezeichnet wird.

### Halle, den 15. April.

Auf dem Wege von Leipzig nach Braunschweig reiste heute mittig die Frau Augustin W. in Begleitung von Freunden, Gemahlin des Prinz-Regenten von Braunschweig, hier durch.

Seit erfolgte die Nachricht von der hiesigen Frau mit einem Unfall an die Provinzialverwaltung. Der hiesige Vorsteher und Eigentümer der Anstalt, Dr. Klob, welcher die Anstalt vor 50 Jahren begründet und seitdem ununterbrochen geleitet, hatte sich mit Rücksicht auf sein hohes Alter und die mit der Arbeit ganz ohnehin verbundenen Mühen die öffentliche Feiern verabschiedet. Dr. Landesdirektor Graf v. Bülowgröbe-Verberg hat übernommen, die Anstalt zu übernehmen, und hat die Anstalt als Provinzial-Asyl für die Provinz Sachsen übernommen. Die Anstalt wird nun unter der Leitung des Provinzial-Asylverwalters in Weizenfeld, Altsmann worden nach die gründlichste Vertheilung eingebracht.

In einer gestern abend seitens des hiesigen Ortsverbandes Deutscher Gewerbetreibender (Hirsch-Dunker) abgehaltenen Versammlung wurde u. a. zu der Frage: „Wie stellen sich die deutschen Gewerbetreibenden zu der Forderung des 1. Mai?“ folgende Resolution gefaßt:

„Die heutige Ortsverbandes-Versammlung der hiesigen Gewerbetreibenden (Hirsch-Dunker) erklärt sich gegen jede Kundgebung am 1. Mai d. J., als gegen die Prinzipien der Gewerbetreibenden und erklart das Ziel der deutschen Arbeiterthätigkeit nicht im gewöhnlichen Vorleben, sondern in dem friedlichen Zusammenarbeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und hält jedes Feiern und Abhalten von Versammlungen an diesem Tage nicht für angebracht.“

Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Wie wir erfahren, sind die Pläne zu der neuen Größlichen Saalbrücke, nachdem sie geraume Zeit der Kgl. Regierung zu Werberg vorgelegen haben, nunmehr bei dem Herrn Minister zur Genehmigung eingereicht, so daß der Beginn der Arbeiten in naher Zeit erfolgen dürfte.

Die Schneider-Zunftung sprach in ihrer gestrigen Quartalsversammlung, nachdem durch Hrn. Lehrer Diebe eine Prüfung der Bücher der Zunftkasse abgehalten, 16 Lehrlinge zu stellen und verpflichtet 16 Lehrlinge neu zu entwerfen. Die Lehrlinge der hiesigen Zunftung sind zu 1000 Mark, nach dem Verlangen der Zunftung, unter der Bedingung, daß dieselbe die Meisterprüfung ausführt, mit dem Zunftungsbuch, welchem Verlangen indeß nicht entsprochen wird.

Die im „Hoftheater“ abgehaltene Gesellschafts-Versammlung des hiesigen Amateurs-Kreis hat gestern abend ihren Abschluß gefunden. Hr. Zimmermeister Dr. Hirsch richtete an die anwesenden theilnehmenden Amateursmitglieder, Lehrlinge u. c. eine Ansprache, schließend mit einem Hoch auf den Erhalter des Festes, den Förderer des Handwerks und Beschützer der Amateure, Sr. Maj. den Kaiser, und bittete um Verständnis daran die Anwesenden, sich nicht zu erlauben, mit entsprechenden Censuren vertheilte Gegenblätter aus. Hr. Landesm. Dr. Hirsch wandte sich dann noch besonders an die Lehrlinge. Der Prüfung

unterzöge sich nicht allein der neue Geselle, sondern auch der Meister, denn nur der tüchtige Lehrling ausbilden, der selbst den Beweis erbracht, daß er einig gelernt habe. Der Meister unterzöge die jungen Gesellen, auch fern, nachdem sie auf sich selbst angewiesen. Im Streben nach Weiterbildung nicht zu erlauben. Sie möchten sich aber auch ihren Lohn nicht von anderen bitten lassen, möchten sich von höherem verdienen, da diese weniger die Fortbildung ihrer Lehrlinge pflegen, als vielmehr die Lohnbewegung leiten wollten. Mit einem Hoch auf das gute heutige Handwerk schloß die Ansprache und hiernach wurde auch die Ausstellung für geschlossen erklärt. Die Zuerkennung der seitens des Ministeriums verliehenen Staatspreise soll bei späterer Gelegenheit erfolgen. Die Ausstellung ist von etwa 5000 Personen besucht worden.

Die hiesigen Zunftgesellen haben bekanntlich die Forderung eines Stunden-Verdienstes von 45 Wp. bei geschlossener Arbeitzeit gestellt. Bei Arbeit auf Ostföchten im Umkreise von einer Stunde von Halle wird ein Zuschlag von 5 Wp. und bei größeren Entfernungen ein solcher von 10 Wp. verlangt; außerdem soll eine tägliche Kindgarthausstrafe eingeführt werden. Zunftmeister haben mit Rücksicht darauf, daß bereits im vorigen Jahre der Stunden-Verdienst um 5 Wp. auf 40 Wp. erhöht ist, hauptsächlich aber bereits wieder 42 und 45 Wp. gefordert werden, diese Forderung als unannehmbar bezeichnet, besonders auch deshalb, weil die Arbeit in Halle nachgelassen hat. Eine Preisermäßigung bei Vergebung auswärtiger Arbeiten aber angesichts der gedachten hohen Löhne unannehmbar. Sie haben deshalb ihrerseits die Forderung aufgestellt, daß sich die Gesellen verpflichten, in diesem Jahre für 40 Wp. Stundenlohn zu arbeiten. Damit durch wiederholte unvorbelegene Forderungen die Geschäftsfrage nicht unüberwindlich werde, sollen die Gesellen durch Uebernahme der Verantwortung der Zunftmeister, die Arbeit für den Fall der Ablehnung ihrer Vorstände den Gesellen selbst. In einer Versammlung beschlossen letztere, ihre Forderungen bis auf die verlangte Kindgarthausstrafe zurück zu erhalten. In einer auf den Sonnabend folgenden Versammlung sollen, wenn sich dahin die Kindgarthausstrafe zurückgezogen ist, weitere Beschlüsse gefaßt werden.

Die Wagnersarbeiten an dem Neubau der südlichen Gasanstalt auf dem Vorplatze haben gestern allerdings eine kurze Unterbrechung erfahren, aber nicht, wie gestern gesagt war, infolge einer Streikdrohung der Maurer, sondern weil die Kalkträger ihren Dienst einstellten. Innerhalb kurzer Zeit war Ersatz zur Stelle, worauf die Arbeiten, wie uns von besterhandelter Seite mitgeteilt wird, sofort ihren Fortgang nahmen.

Das Kaiserliche Patentamt verleiht Hr. Carl E. Franke für ein Patent auf einen Knochenträger mit unter Federdruck stehendem Hochhalter. (N. 4. 92,069.)

Wie uns mitgeteilt wird, sind bei der gestrigen zweiten Sitzung der Schöffen-Vollversammlung mehrere Gemine, darunter ein solcher von 10,000 M., in der Loserelastung von Schroedel & Simon hier gefallen. Die betr. Gemine haben hiesige Personen erhalten.

In einer Wohnung in der Schöffenstraße entstand gestern nachmittags Feuer. Es war, wahrscheinlich durch ein weggeworrenes, noch glimmendes Streichhölzchen, ein Sopha in Brand gerathen. Weitere Gefahr wurde bald beseitigt.

In einer Maschinenfabrik gerath ein Arbeiter beim Zusammenstoßen zweier Wagen zwischen die Räder derselben und erlitt dadurch erhebliche innere Verletzungen.

Am Freitag abend wurde auf hiesigen Bahnhöfen ein Dienstmädchen dabei betroffen, wie es im Begriff stand, in dem weichen Erdboden hinter der Hofthür der hiesigen Brauerei ein Loch zu vergraben. Es ergab sich, daß dasselbe die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts enthielt. Der kleine Leichnam wurde nach der föhnl. Anatomie gebracht, das Mädchen verhaftet. Dem Vernehmen nach ist nicht die Verdächtige, sondern ihre Dienstherrin, eine Witwe, die Mutter des Kindes gewesen und in diesem Jahre es wurde ein Mädchen das Kind, beim dem Leichnam derselben, freigelegt zu bringen beabsichtigt. Ob das Kind bei der Geburt gelebt, wird noch festgestellt werden.

Am Sonntag abend bemerkten Vorübergehende auf einem Ackergrundstücke am Geundenbrunnen einen besinnungslos daliegenden Mann; das Gesicht desselben war mit Blut bedeckt. Ein vorbeigehender Polizeibeamter ließ den Mann, der anliegend einen Selbstmord verübt, durch einen Koffer, es wurde eine Schusswunde, sowie ein Pulverhorn bei ihm gefunden — nach der föhnl. Link bringen, wovon sich indeß ergab, daß man es lediglich mit einem schwer Betrunkenen zu thun hatte, der sich wahrscheinlich durch einen Fall das Gesicht blutig geschlagen. Der vermeintliche Selbstmord verübt wurde gestern früh, nachdem er seinen Koffer ausgepackt, wieder der Welt entlassen. Es wurde ermittelt, daß der Mann besinnungslos gewesen war, von dem betr. selbe durch Abgabe von blinden Schüssen die Straßen u. c. fern zu halten.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Gaublatte, sowie in der 1., 2. und 3. Beilage dieser Nummer.

### Städtische Kommissionen.

**Straßenbahn-Kommission.**  
Sitzung am Mittwoch, den 16. April, nachm. 6 Uhr im Anstimmer des Hrn. Oberbürgermeisters.

**Städtische Kommissionen.**  
Sitzung am Mittwoch, den 16. April, nachm. 6 Uhr in der Rathshalle.

### Stadttheater.

**Oper.**  
Bekanntlich hat der außerordentliche Erfolg der „Meisterfänger“ in Vorpommern auch die Ueberarbeit, welche das Werk begeisternd vollzogen. Es ist nur natürlich, daß sich die Aufmerksamkeit der Wagner-Freunde und -Kenner in verdoppelter Weise den Werke zuwandte und ebenso selbstthätig sich betheiligte, daß man, den Wünschen derselben nachkommend, auch jene Oper aus der Vergessenheit zog, der man die Anzuehung aus Komposition der „Meisterfänger“ anlehnte: „Das Sack“ von Jorking. Man erfüllt eine Pflicht der Pflicht durch die Aufführung dieser Oper und erwehlt ist es, daß untere Bühne vielen anderen — sich jetzt führte nur Hamburg das Werk auf — zuwarman und untere Publikum „Das Sack“ vorzuziehen. Vorging hat es sich mit dem Stoff, insofern leicht gemacht, als es denselben aus dem Reichthum des Schauspiels gleichen Namens übernahm. Die

Oper weicht sonst in keinem Punkte von dem Stoff ab, den Jorking's andere sonstige Opern zeigen, nur ist dem Dialog ein unverhältnismäßig breiter Raum gewährt. Jorking wollte sicher vermeiden, dem Werke musikalisch einen eminenten Charakter zu geben, deswegen weist er alle eminenten Stellen dem Dialog an. Ein Blick auf Wagner's „Meisterfänger“ ergibt aberwärtende Vergleichungspunkte. Ganz ähnlich ist die Gestalt des Coban der des David in Wagner's Werk. Nur ist David idealer angelegt, während Coban das Urbild eines frechen bedürftiger Schulerjungen zu sein scheint. Die Partie des Kaisers Maximilian selbst hat Wagner ganz, aber mit finden Coban hier Kingunde und Magalene — hier Kordla — wieder. Jorking stellt in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die Magalene zu ihrem David. Die Partien des Kaisers Coban und des Meisters „Stott“ hat Wagner in eine, die des Bedmeier, anzuwennen, die Partie des Sack's aber in zwei getheilt, der Vorging ist Sack's Dichter und Gleichber, der Kingunde in einer Person, Wagner's Sack's ist über die Solvire der Kingunde hinaus, das Element des heutigen Liebhabers repräsentirt die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf und Spießbürger, der Wagner eine vornehme als Gelehrter, ein Mann, der in bemerklicher Reichthum an musikalischen Scherzungen die herrliche Gestalt des Walter Stolzing. Total verchieden ist auch die Auffassung des Vaters der jugendlichen Schönen — bei Sack's ist er ein alberner, eingebildeter Tropf



... und ...

Abgang der Eisenbahnjüge.

Table with 2 columns: Station names and departure times. Includes entries for Ehringen, Weinsberg, and others.

Ankunft der Eisenbahnjüge.

Table with 2 columns: Station names and arrival times. Includes entries for Ehringen, Weinsberg, and others.

30 empfehle mich als Hebamme. Frau Anna Hertel, Calle a. E., Wühlgasse 3.

Sombart's Patent-Gasmotor. Einfahe, solide Construction. Preis: 1000 Mark.

Abgang der Eisenbahnjüge. Ehringen, 5.45 R. S. - 7.35 R. S. - 10.15 R. S. ...

Ankunft der Eisenbahnjüge. Ehringen, 4.14 R. S. (vom Weinsberg her) ...

Geld-Schränke, feiner und diebstahlsicher, neuester Construction. Preis: 1000 Mark.

Billigste und schnellste Route für Passagiere nach dem Norden Englands, nach dem Lake-Districten, Lancashire und Yorkshire.

Haarfarbe. Einmalige Anwendung genügt. Preis: 1 Mark.

Gummistempel, die besten Abdrücke liefernd, billiger wie jede Konkurrenz. Preis: 1 Mark.

Bad Berka. Inmitten von ca. 6000 Gekter Waldung, 12 km. von Weimar.

Haarfarbe. Einmalige Anwendung genügt. Preis: 1 Mark.

Schönheit ist eine Tugend. Man verlange Prehn's Schmandalköle.

RUDOLF MOSSE \* HALLE A.S. Annoucen-Annahme für alle Zeitungen und Fachzeitschriften.

Stellmacherhölzer. Einmalige Anwendung genügt. Preis: 1 Mark.

Volks-Kaffee-Halle. I. am Leipziger Thurme. Geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Ein Geschäftshaus, beste Lage von Merseburg. Gebaut mit 2 Etagen und Thoreingang.

Milch. 150 Pfr. täglich, abgeholt. Preis: 1 Mark.

Pferde. 2 starke Arbeitspferde. Preis: 1000 Mark.

27000 Mark. zur I. und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück.

Dr. Kling-Garnitur. Veredelte Tabak, Divan, Couchen.

Reitpferd. gesucht, für schweres Gewicht. Preis: 1000 Mark.

27000 Mark. zur I. und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück.

Reitpferd. gesucht, für schweres Gewicht. Preis: 1000 Mark.

Reitpferd. gesucht, für schweres Gewicht. Preis: 1000 Mark.

